



Was war passiert ?

Ja, wenn ich das wüsste!

Um alle Probleme mit einzubeziehen, fange ich mal damit an, dass ich am Sonnabend Besuch erwartete und deshalb am Freitag ganz groß einkaufen wollte. Der Kühlschrank war so gut wie leer.



In der Nacht zu Freitag biss mich im Bett eine Spinne, nach zwei Versuchen beim dritten Mal recht schmerzhaft.

Ich riss die Bettdecke hoch, mit der ich mir wahrscheinlich am Morgen beim Lüften der Decke auf dem Balkon das Biest mit reingeschleppt hatte.

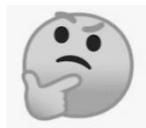
Sie kugelte sich zusammen und rollte auf den Boden. Dort streckte sie sich wieder und . . . ich trat drauf. Gott  möge mir das bitte verzeihen.

Zum Glück hatte ich Fenistil im Haus, so dass wenigstens das Jucken der drei Stellen nachließ, aber die echte, rote Bissstelle schmerzte richtig doll. Soweit aber alles gut.

Am Freitagmittag hatte ich mich zur Mittagsruhe gelegt.

Als ich aufwachte drehte sich der ganze Raum in rasender Geschwindigkeit. Ich hatte so etwas noch nie erlebt. Die Lampe an der Decke war nur noch ein Strich. Alles zog sich recht herum in einen tiefen Trichter und wirbelte herum, kam links wieder hoch . . .und hörte nicht auf. Ich klammerte mich an mein Kopfkissen, um nicht in diesen Sog zu gelangen. Ich hatte Todesangst, dachte geradezu im besten Fall an eine Nah-Tod-Erfahrung.

Eigentlich kenne ich das so ähnlich, wenn ich Narkose bekomme (und das waren viele in meinem Leben!) Dann bildete sich auch immer, wenn ich hinüber düste, ein Wirbel . . .und weg war ich ! Dazu war immer Musik und zwar das Konzert von Tschaikowski b-moll. Immer ! Das habe ich nie als unangenehm empfunden.



Wie einem in meinem Alter zu Mute ist, wenn man ganz allein in solchem Zustand daliegt, das wird von Euch keiner verstehen können.

Es schwirrt im Kopf, was man noch jemandem sagen möchte, von wem man sich noch gern verabschiedet hätte, oder hätte jemand sich vielleicht doch noch bei einem entschuldigt?

Wie sehr habe ich in dem Augenblick meine Mutter vermisst



Ich drückte den Notknopf an meinem Bett, weil ich wollte, dass irgendeiner Bescheid weiß über das, was um mich herum geschah.

Es kamen zwei aus der Rezeption, kontrollierten den Blutdruck, der 170 war und redeten mit mir. Währenddessen kam rundherum alles langsam zur Ruhe. Sie gaben mir noch meine Blutdrucktablette und versprachen bis 22 Uhr noch mehrmals nach mir zu schauen.

Da sie mir noch Wasser zum Trinken hingestellt hatten, musste ich irgendwann zur Toilette. Oh, wie war mir schwindelig!

Die Toilette ist gleich neben dem Schlafzimmer, also nur um einen Türpfeiler herum. Ich tastete mich vorsichtig hin, verlor jedoch auf dem Rückweg die Kontrolle und stürzte an dem Pfeiler vorwärts auf den danebenstehenden Stuhl.

Warum ich lauter blaue Flecken hinten am Oberschenkel habe ??? Jedenfalls war zum Glück außer blauen Flecken nichts weiter passiert. Ich trank dann sicherheitshalber nichts mehr.

Am nächsten Tag zurück zu Problem 1: Nichts zu essen, Kühlschrank leer. Nur noch 3 Fischstäbchen, ein Rest Margarine und Knäckebrötchen. An Einkaufen war in dem Schwindelzustand, der noch anhielt, gar nicht zu denken.



Als ich 2 Tage später vorsichtig zum Müllcontainer runterfuhr, saß in der Rezeption eine und schälte Äpfel. Sie schenkte mir 6 Äpfel.

Da konnte ich mir dann Äpfel mit Röstzwiebeln schmoren. Hmmm, so lecker war das noch nie!



Und so kam ich ohne zu verhungern bis zum Donnerstag hin, zu dem Donnerstag, an dem drei Male im Monat meine Wirtschaftshilfe S. kommt und ging in sicherer Begleitung mit ihr die paar Schritte zur EDEKA. Mit sicherem Halt am Einkaufswagen ging das Einkaufen auch gut und schnell (und natürlich teuer).

Heute ist das ganze „Drama“ 10 Tage her, und es geht mir natürlich wieder besser, wenn auch noch nicht ganz gut.

Im Raum steht allerdings die Frage: Wieso, warum?

Man kann nicht mit Sicherheit sagen, dass die Spinne die Ursache war. Obwohl die Stelle immer noch juckt manchmal auch „schmerzt“. Deshalb will ich daraus auch kein Drama machen, aber eine Warnung geben: Lüftet Euer Bett nicht auf dem Balkon. Ich mache es jetzt im Sommer auch nicht mehr.

Natürlich habe ich gegoogelt:

Ein Spinnenbiss, auch wenn von einer kleinen Spinne, kann in Deutschland harmlos sein, da die meisten Spinnen nicht giftig sind. Es ist jedoch ratsam, die Bissstelle zu beobachten und bei Auftreten von starken Schmerzen, Schwellungen, Übelkeit oder anderen ungewöhnlichen Symptomen einen Arzt zu konsultieren. 

Was tun bei einem Spinnenbiss?

- **Wundreinigung:** Die Bissstelle gründlich mit Wasser und Seife reinigen. 
- **Kühlen:** Ein Kühlpack kann helfen, Schwellungen zu reduzieren. 
- **Beobachtung:** Achten Sie auf Symptome wie Rötung, Schwellung, Juckreiz oder Schmerzen. Ein harmloser Biss ähnelt oft einem Insektenstich. 
- **Ärztliche Hilfe:** Suchen Sie einen Arzt auf, wenn Sie starke Schmerzen, Fieber, Übelkeit, Schwindel oder andere ungewöhnliche Symptome bemerken. 



Zusätzlich zu ihrem Tod oder der Täuschung kann sich eine Spinne auch zusammenrollen, um sich fortzubewegen oder sich zu verteidigen. Die Wüstensprungspinne (Cebrennus rechenbergi) kann sich zum Beispiel zu einer Kugel zusammenrollen und sich so fortbewegen. Dies ist eine sehr schnelle Art der Fortbewegung, die sie vor allem bergab nutzt. 

Hier sind einige Gründe, warum eine Spinne sich zusammenrollen kann:

- **Tod:** Das hydraulische System, das die Beine streckt, fällt aus. 
- **Tarnung:** Einige Spinnen rollen sich zusammen, um sich vor Feinden zu verstecken. 
- **Fortbewegung:** Die Wüstensprungspinne nutzt das Zusammenrollen als Fortbewegungsart. 
- **Verteidigung:** Manche Spinnen rollen sich zusammen, um sich vor Feinden zu schützen. 

Ich selbst bin davon überzeugt, dass der Wirbelzustand von dem Spinnenbiss kam. Und ich hätte mir in dem Zustand jemanden an meiner Seite gewünscht. Aber so ist das Leben im Alter eben.



Meine Oma
ist 77ig und sie
hat mir erzählt, dass
sie und ihre beste
Freundin sich jeden Tag
eine SMS mit einem
Smiley schicken, damit
sie wissen, dass die
andere auch aufgewacht ist

Ich will noch etwas hinzufügen: Am 14.09.2024 waren auch ein paar sehr heiße Tage, und ich war allein im Hotel. Da war mir auch plötzlich dauern schwindelig. Allerdings hatte ich

die strapaziöseste Anreise meines Lebens hinter mir und hatte schon im Zug geahnt, dass das nicht gut ausgehen würde.

Kurz und gut, die Tochter erklärte sich freiwillig bereit, mich mit dem Auto abzuholen. Es folgte ein 14 Tage-Aufenthalt auf einer Geriatrie im Krankenhaus, wo ich natürlich eine Uhr malen und blöde Fragen beantworten musste, 7 Stufen steigen und wieder hinab . . .

na ja das hat sich ja alles schon herumgesprochen.

Aber wie half man mir dort, dass der Schwindel wegging???. Man machte eine Darmspiegelung, eine Magenspiegelung . . . Ja, richtig gelesen! So ist das auf der Geriatrie. Die Alten werden für böd gehalten, man kann mit ihnen Geld verdienen.

Im abschließenden Arztbrief stand, dann ich hätte eine Stuhlinkontinenz. Hähhh? Ich, die seit ich 20 bin, immer verstopft bin? Desweiteren, dass ich eine Treppe nur mit Hilfe hinunter gehen könne (ich hatte mich beim „Testlauf“ wie gewohnt beim Hinuntergehen am Geländer angefasst, mach ich immer! Und dass ich zu meiner Wohnun 64 Stufen hoch muss. Die Blödmänner dort, das weiß man doch, dass es in einer Seniorenresidenz Aufzüge gibt..Natürlich muss ich nicht 3x am Tag 64 Stufen! Hoch laufen!!



Das nur, weil ich damit sagen wollte, dass ich froh war diesem wirbelndem Strudel ohne Klinikaufenthalt noch einmal entkommen zu sein.